

**Fraktionsantrag gemäß § 29 GeschO****Eingang: 20.02.2014****Antragsnr.: 039/2014****Verteiler: OBM, BM, Fraktionen****Zust. Referat: OBM****mit Referat:****Stadträte Erlanger Linke**Rathausplatz 1, 91052 Erlangen  
Zimmer 127Büro: Montags 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr  
und nach Vereinbarung

Tel. 09131 86-1789

Fax 09131 86-1791

e-mail: [erlanger-linke@stadt.erlangen.de](mailto:erlanger-linke@stadt.erlangen.de)  
<http://www.erlanger-linke-stadtrat.de/>

Erlangen, den 20. Februar 2014

Herrn Oberbürgermeister

**Dr. Siegfried Balleis**

Rathausplatz 1

91050 Erlangen

DRINGLICHKEITSANTRAG zur Stadtratssitzung am 27.2.2014

Sehr geehrter Herr Dr. Balleis,

Wir beantragen:

Die Stadt Erlangen spricht Edward Snowden höchste Anerkennung für sein mutiges Eintreten für Freiheit und Demokratie aus und appelliert an die Bundesregierung, ihm dafür in Deutschland Asyl zu gewähren.

Als Zeichen der Anerkennung benennt die Stadt eine Straße oder einen Platz nach Edward Snowden. Die Möglichkeit der Verleihung des Ehrenbürgerrechts wird wohlwollend geprüft.

**Begründung:**

Edward Snowden hat buchstäblich „Kopf und Kragen riskiert“, um die allumfassende, weltweit wirksame Bespitzelung von Menschen durch den US-amerikanischen Geheimdienst NSA, die selbst vor Mitgliedern „befreundeter Regierungen“ nicht halt machte, aufzudecken.

Wenn es nach dem ehemaligen CIA-Chef James Woolsey ginge ( vgl. „Fox News“ vom 17.12.2013), drohte Edward Snowden in den USA sogar die Todesstrafe. Wer Geheimnisse der Regierung öffentlich macht, muss dort sogar mit folterartigen Maßnahmen rechnen, wie das Beispiel des mutigen Whistleblowers Bradley Manning zeigt. In jedem Fall erwartet ihn aber bei Rückkehr in die Heimat langjährige oder gar lebenslängliche Haft.

Die unter dem Deckmantel der Terrorismusbekämpfung auch in Deutschland durchgeführte Rundumüberwachung, die den vom hiesigen Grundgesetz zugesicherten Persönlichkeitsschutz geradezu verhöhnt, indem sie ausnahmslos alle Bürger unter Generalverdacht stellt, ist genauer betrachtet eine ernsthafte Bedrohung von Freiheit und Demokratie und kommt unserer Meinung nach den von George Orwell in seinem Science Fiction - Roman „1984“ geschilderten Machenschaften des „Big Brother“ bedenklich nahe. Nicht daran zu denken, was geschähe, wenn die von der Sammelwut des US-Geheimdienstes erfaßten Persönlichkeitsdaten eines Tages in falsche Hände gerieten !

Es würde von maßloser Inkonsequenz – um nicht zu sagen „Feigheit“ - zeugen, wenn sich unsere ebenfalls ausspionierte bzw. handyabgehörte Regierung nun aus Staatsraison anschickte, dem „Whistleblower“ (= „Enthüller“, „Skandal aufdecker“) Snowden das ihm zustehende Asylrecht zu versagen. Die Stadt Erlangen könnte hier durch die o.g. symbolischen Aktionen ein entsprechendes Zeichen setzen – ganz im Sinne des schon historisch (durch die Aufnahme der geflüchteten Hugenotten) begründeten und neuerdings auch offiziell verliehenen Prädikats „Erlangen, Ort der Vielfalt, Toleranz und Demokratie“.

### **Begründung der Dringlichkeit**

Da Edward Snowdens Asyl in Russland am 31. Juli des Jahres enden wird, ist u.E. allerhöchste Eile geboten, um eine positive Entscheidung hinsichtlich seiner Aufnahme durch Deutschland oder ein anderes Land zu forcieren. Es sei in diesem Zusammenhang auch darauf hingewiesen, daß unsererseits ein fast gleichlautender Antrag schon vor einigen Monaten gestellt wurde.

### **Zur „Zulässigkeit“**

Politisch brisante Anträge werden häufig mit formalen Argumenten verhindert. Gerne wird mit angeblich „fehlender kommunaler Zuständigkeit“ argumentiert, um dem Stadtrat – ähnlich wie den Schülermitverwaltungen und den Studierendenvertretungen – ein allgemeinpolitisches Mandat abzuerkennen.

Unsere Forderung eine Straße zu benennen / umzubenennen, liegt aber eindeutig in der Zuständigkeit der Stadt. Falls bestritten wird, dass es sich um ein „lokales Thema“ handelt, weisen wir darauf hin, dass Edward Snowden in seinem letzten Interview aufgedeckt hat, dass auch deutsche Firmen – in diesem Zusammenhang erwähnte er ausdrücklich die Fa. „Siemens“ – ausspioniert würden, falls es der NSA als vorteilhaft erschiene. Somit wäre zumindest auch eine Erlanger Grossfirma unmittelbar betroffen ; dass diese Möglichkeit nicht aus der Luft gegriffen ist, zeigt die Existenz des sog. „Stuxnet“ - Virus, der speziell auf „Simatic S7“ - Steuerungen von Siemens zugeschnitten wurde und dessen aufwendige Machart auf Geheimdienste mit großem Budget hinweist..

Mit freundlichen Grüßen

Eckart Wangerin

*Stadtrat*